

facher Erscheinungen, wie ihn vorzüglich die planetarischen Nebelflecken bieten, unwillkürlich hervorruft. Die Bildung eines solchen Kataloges muss deshalb auf spätere Zeit verschoben bleiben. Indessen schien es mir doch nicht unwichtig, das für die Ortsbestimmung vorhandene Material für die wiederbeobachteten Nebel schon jetzt übersichtlich zusammenzustellen. Die Oerter aus den Beobachtungen von Lacaille, Messier, Méchain, Oriani, besonders aber aus den Vergleichen mit Fixsternen beim älteren Herschel, dann die Mittel aus den Ortsbestimmungen von Sir J. Herschel, endlich die Oerter von Laugier, sind deshalb den neuen Positionen in aller Kürze vorangestellt. Bei jedem wiederbeobachteten Nebel lehrt der Anblick, welches Material aus früherer Zeit für den Ort vorhanden ist. Im Allgemeinen ist hienach jedes Urtheil über die möglicherweise bei den Nebelflecken stattfindenden Bewegungen gegenwärtig noch so gut wie ganz haltlos; einiger Ausnahmefälle erwähne ich weiter unten. Zugleich ergiebt sich auch der Werth, den unter den ausgedehnteren Beobachtungsreihen der erwähnten Astronomen jede einzelne für die Ortsbestimmung hat.

Man wird in der gegenwärtigen Beobachtungsreihe viele Gegenstände finden (etwa 110), von denen keine anderen Beobachtungen bisher vorlagen, als die mit zwanzigfüssigen Spiegelteleskopen bei den beiden Herschel'schen Durchmusterungen erhaltenen; bei Weitem weniger zahlreich sind diejenigen Nebel, welche hier zuerst, seit ihrer Entdeckung in Slough vor mehr als 70 Jahren, verificirt wurden. Von neuen Nebeln endlich kommen nur drei oder vier vor: die Zahl der noch unbekanntem, helleren Nebelflecken kann an der nördlichen Halbkugel nur äusserst gering sein. Zwei dieser neuen Nebel (Rectasc.  $185^{\circ} 33'$  und  $185^{\circ} 40'$ ) gehören zu den sehr hellen, und ich muss aus diesem Grunde fast befürchten, dass ältere Beobachtungen derselben, trotz sorgfältigen Nachsuchens, mir entgangen seien.\*)

\*) Hora XII ist bekanntlich durch ausserordentlichen Nebelreichthum ausgezeichnet, und bei den bisweilen in den älteren Beobachtungen vorkommenden Irrungen lässt sich die Identität der wiederbeobachteten Objekte vielleicht nicht immer genau feststellen. — Ich benutze diese Veranlassung, um einen vor vier Jahren begangenen Irrthum zu verbessern. Der in Nr. 809 der *Astronomischen Nachrichten* von mir als neu angezeigte Nebelfleck war schon im Jahre 1845 von Herrn Hind aufgefunden worden; vergl. *Astron. Nachr.* Nr. 549, Bd. XXIII. S. 356.